

Standpunkt

Aktueller Nachrichtendienst der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

August 2004 · Ausgabe 11

Mittagsverpflegung / Sozialarbeit an Schulen



Frank Hengstenberg,
Vorsitzender der CDU-Fraktion

Sehr geehrte Damen und Herren,

die anhaltende Diskussion über die Qualität von schulischer Verpflegung und unzureichender Ernährungsweisen von Schulkindern - insbesondere im Dortmunder Norden - zwingt zum Handeln. Zahlreiche Gespräche mit Betroffenen haben uns gezeigt, dass Aufklärungs- und Vermittlungsbedarfe bestehen, um bestehende Probleme im Rahmen eines zielführenden Dialogs zwischen Schulen und Elternschaft zu lösen. Zur Zeit wird diese sozialpädagogische Aufgabe überwiegend von Lehrpersonal wahrgenommen, das jeweils zeitlich eng befristet durch Landesmittel finanziert wird. Enge zeitliche Bindungen führen jedoch zwangsläufig zu Einschränkungen bei der Qualität und Nachhaltigkeit der zu leistenden (Sozial-)Arbeit.

Damit jedoch eine fruchtbare soziale und pädagogische Arbeit langfristig gewährleistet werden kann, haben wir in zwei gemeinsamen Initiativen mit der Fraktion Bündnis90/Die Grünen durchgesetzt, so dass für die Schulen als auch für Eltern, Schüler, Sozialarbeiter und Pädagogen, eine entsprechende Planungssicherheit geschaffen wird, die nur über mehrjährige verlässliche Zusammenarbeit und Personalbindung gewährleistet werden kann. Die Dortmunder Stadtverwaltung wurde beauftragt, sich bei den zuständigen Stellen des Landes NRW für eine verlässliche Personalplanung einzusetzen und Kooperationsgespräche mit den Trägern der freien Wohlfahrtspflege mit dem Ziel zu führen, entsprechende Aufgaben wahrzunehmen.

Neben diesem ganzheitlichen Ansatz einer verbesserten Sozialarbeit an den Ganztagschulen haben wir auch eine Mittagsverpflegung für alle Kinder auf den Weg gebracht. Wir haben die Verwaltung aufgefordert, eine Regelung für die Versorgung mit Mittagessen zu schaffen, die sich an der Situation in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Dortmund orientiert. Somit wird mit der Aufnahme in eine offene Ganztagschule die Teilnahme an der Verpflegung grundsätzlich verpflichtend gemacht. Finanziert werden soll dieses Mittagessen einkommensabhängig durch die Eltern, wobei in begründeten Ausnahmefällen Beitragsfreiheit gewährleistet wird. Zusätzliche Spendenaufkommen sollen nach unserer Auffassung für ergänzende Frühstücke oder Zwischenmahlzeiten eingesetzt werden.

Ihr

Frank Hengstenberg,
Vorsitzender der CDU-Fraktion

Neubau der Feuerwachen in Dortmund-Mitte und Hörde – Grundsatzbeschluss soll der neue Rat treffen –

Die CDU-Fraktion lehnt einen Grundsatzbeschluss zum Neubau der beiden Feuerwachen in Dortmund-Mitte und Dortmund-Hörde zum jetzigen Zeitpunkt ab. Das 40 Mio. € teure Sanierungspaket soll nach Willen der Christdemokraten nach der Kommunalwahl durch den dann neuen Rat entschieden werden.

Reinhard Frank, ordnungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, begründet das derzeitige Nein der CDU wie folgt:

„Wir werden eine 40 Mio. € schwere Grundsatzentscheidung kurz vor der Sommerpause nicht übers Knie brechen. Außerdem sehen wir die Handlungsfähigkeit des neuen Rates stark eingeschränkt, wenn wir eine Maßnahme dieses Volumens beschließen, ohne dass ersichtlich ist, welche anderen notwendigen Maßnahmen darunter zu leiden haben.“

Heinz Neumann erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass der Rat in seiner letzten Sitzung im Vorgriff auf den Haushalt 2005 bereits über 10 Mio. € zur Sanierung des Südbades zur Verfügung gestellt hat.

„Damit haben wir fast 1/5 des Kreditrahmens in Höhe von 55 Mio. € verfrühstückt. Wir wollen daher erreichen, dass die beiden Maßnahmen der Feuerwehr zunächst im Entwurf des neuen Haushalts 2005 abgebildet werden.“

Die CDU-Fraktion erkennt einen grundsätzlichen Sanierungsbedarf der Feuerwachen zwar an, sieht den Schwerpunkt aber zunächst in der Sanierung der 170 Schulen in Dortmund und erwartet daher, dass die Verwaltung ihre Vorlage überarbeitet und mit genauen Zahlen erhärtet dem neuen Rat am Ende des Jahres 2004 vorlegt.



Reinhard Frank
Ordnungspolitischer Sprecher
der CDU-Fraktion



Heinz Neumann
Vorsitzender des Ausschusses für
Bürgerdienste, öffentliche Ordnung,
Anregungen und Beschwerden

CDU gegen verkaufsoffenen Sonntag am 3. Oktober

Die CDU-Fraktion hat sich in der Ratssitzung vom 15. Juli gegen einen verkaufsoffenen Sonntag am 3. Oktober 2004 ausgesprochen. Ulrich Monegel, stellv. Fraktionsvorsitzender der CDU, begründet das Nein wie folgt:

„Der 3. Oktober ist der einzige Nationalfeiertag der Deutschen. Wenn wir an diesem Tag die City-Geschäfte für einen verkaufsoffenen Sonntag öffnen, so überlagert dies den eigentlichen Charakter dieses Gedenktages.“

Die CDU-Fraktion hatte in der Ratssitzung vorgeschlagen, dass am 31. Oktober (Reformationstag) ein verkaufsoffener Sonntag im Zuge des „Hansemarktes“ stattfinden kann. Das Pfefferpotthastfest am 3. Oktober sollte jedoch nicht durch einen verkaufsoffenen Sonntag begleitet werden. Dieser Antrag wurde jedoch mit den Stimmen von Rot/Grün abgelehnt.

Generell regeln will die CDU-Fraktion nunmehr die Zahl der verkaufsoffenen Sonntage, die in den Jahren 2005 ff gestattet werden sollen, um „ad hoc Entscheidungen“ wie jetzt vorliegend für die Zukunft zu vermeiden. Die CDU schlägt vor, lediglich zwei verkaufsoffene Sonntage pro Jahr zu genehmigen. Diese sollen nach dem Willen der Christdemokraten zeitlich entzerrt werden, so dass nicht beide verkaufsoffene Sonntage in einem Monat, wie nunmehr im Oktober, stattfinden sollen.

Die CDU schlägt weiterhin vor, dass zur Terminfindung für die zukünftigen Jahre ein runder Tisch zusammenkommt, an dem die Politik, Dortmunder Stadtverwaltung, der City-Ring sowie die Betriebsräte der Einzelhandelsbelegschaften beteiligt werden.

Ulrich Monegel: „Wir hoffen, dass in dieser Konsensrunde ein Kompromiss gefunden werden kann, an welchen Sonntagen die Geschäfte im Zuge zweier Innenstadtveranstaltungen geöffnet werden können. Gleichzeitig sollte darüber Einigung erzielt werden, in welchem zeitlichen Rahmen die Geschäfte geöffnet werden.“



Ulrich Monegel
stellv. Fraktionsvorsitzender

CDU-Läufergruppe am Start beim 24-Stunden-Lauf



Am 24-Stunden-Lauf, der am 09. und 10. Juli im Stadion Rote Erde durchgeführt wurde, nahm auch eine Gruppe von Läufern der CDU Dortmund teil.

Die zehnköpfige Läufergruppe hat am Samstag, 10. Juli 2004, um 10.00 Uhr, ihre Runden für den guten Zweck im Stadion Rote Erde gedreht.

Unter anderem haben der Bundestagsabgeordnete Erich G. Fritz, die Landtagsabgeordnete Tanja Brakensiek sowie die Ratsmitglieder Rosemarie Liedschulte, Dr. Helmut Eiteneyer, Thomas Carl, Reinhard Frank, Knud Follert, Manfred Jostes, Thomas Offermann und Werner Steden, sachk. Bürger, viele Runden auf der Tartanbahn hinter sich gebracht.

Mit insgesamt 338 Runden konnte von den aktiven Läufern der CDU ein namhafter Betrag für karitative Einrichtungen gesammelt werden.

In diesem Jahr kommt der Erlös dem Förderverein Lernbehinderter Schulen in Dortmund und dem „Spiel- und Erlebnispfad für Kinder“ zugute.

Mehr Gastronomie im Fredenbaumpark Naherholungsfunktion des Fredenbaums weiterentwickeln



Rosemarie Liedschulte,
Sprecherin der CDU-Fraktion
im Kinder- und Jugendausschuss

Im Zuge der Umgestaltung des Fredenbaumparks setzt die CDU auf ein familienfreundliches und erlebnisorientiertes Gesamtkonzept. Aus diesem Grund fordert die CDU nicht nur die geplante Umfeldgestaltung am „Big Tipi“ voranzutreiben, sondern auch Voraussetzungen zur Errichtung einer selbständigen Gastronomie am „größten Indianerzelt der Welt“ zu schaffen. Ein entsprechender Antrag in der letzten Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses wurde jedoch von Rot-Grün vorerst blockiert.

„Wenn wir den Bereich des „Big Tipi“ für Familien und Kindern ansprechend und für Besucher attraktiv gestalten wollen, dann können wir gastronomische Aspekte nicht außen vor lassen“, begründet Rosemarie Liedschulte, jugendpolitische Sprecherin der CDU, die Ablehnung der Verwaltungsvorlage. „Vielmehr ist der Erfolg des Big Tipi maßgeblich von einer ansprechenden Gastronomie abhängig, die zusätzliche Magnetwirkung für Besucher entfaltet. Der Zustand, dass durch bestehende Verträge konkurrierende gastronomische Zusatzangebote ausgeschlossen sind, ist – auch im Hinblick auf das Finanzierungsvolumen des Big Tipi – nicht länger tragbar“, hält Rosemarie Liedschulte neue Maßstäbe für erforderlich.

„Darüber hinaus müssen die sich für den Park bietenden Chancen einer Erweiterung über den Kanal sowie nach Deusen und den Petroleumhafen genutzt werden, um Spiel-, Sport- und Naherholungsangebote in der Nordstadt weiter auszubauen“, fordert Rosemarie Liedschulte eine schnelle Umsetzung der Planungen.

Hannibal endlich verkauft

Der größte Verlustbringer der Dortmunder Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (DoGeWo), der „Hannibal“ in Dorstfeld, ist endlich verkauft.

Der durch den Parteitagbeschluss der SPD 1997 verhinderte Verkauf der Immobilie hätte der DoGeWo bei sich verschlechternden Vermietungen vor zusätzlichen Mietausfällen geschützt, wäre seinerzeit der Wunsch der CDU wie auch der Grundsatzbeschluss des Aufsichtsrates der DoGeWo zum Verkauf umgesetzt worden.

Gerda Horitzky, wohnungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion:

„Hätte die DoGeWo schon 1997 für ein damaliges Angebot von 28 Mio. DM den Hannibal verkauft, wären auch die Verluste von 1,5 Mio. Euro pro Jahr nicht entstanden. Die DoGeWo wäre somit früher in der Lage gewesen, ihre Bestände zu sanieren und neue Projekte zu beginnen.“



Gerda Horitzky
Wohnungspolitische Sprecherin
der CDU-Fraktion

Flächennutzungsplan: Beschluss noch in dieser Ratsperiode

Die CDU-Fraktion will an dem vorgesehenen Fahrplan zur Verabschiedung des Flächennutzungsplans festhalten. Daher hat sich der Fraktionsvorsitzende, Frank Hengstenberg, an den Oberbürgermeister gewandt und ihn aufgefordert, für den 23. September 2004 eine Ratssitzung einzuberufen. Einziger Tagesordnungspunkt der Sitzung soll die Verabschiedung des Flächennutzungsplanes sein. Zwischenzeitlich ist der Oberbürgermeister, der die turnusmäßige Sitzung drei Tage vor der Kommunalwahl ursprünglich ausfallen lassen wollte, auf die Linie der CDU eingeschwenkt. Die Ratssitzung wird einberufen.

Manfred Jostes, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen, begründet das Drängen der CDU:

„Die CDU-Fraktion hatte die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans 1999 auf den Weg gebracht. Nun legen wir auch Wert darauf, dass dieser Rat das Planwerk und das Verfahren noch in dieser Legislaturperiode zum Abschluss bringt. Schließlich stellt der Plan einen wichtigen Zukunftsentwurf für die Entwicklung Dortmunds und einen wesentlichen Aktivposten in der politischen Bilanz des amtierenden Rates dar.“

Damit der Plan verabschiedet werden kann, müssen zuvor alle zwölf Dortmunder Stadtbezirke ihre Voten abgegeben haben. Bürgermeister Adolf Miksch und Manfred Jostes werden die CDU-Bezirksvertreter daher abschließend über den Stand des Verfahrens unterrichten.

Hengstenberg fordert Tempo



Manfred Jostes,
Vorsitzender des Ausschusses für
Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen

Impressum: Standpunkt
V.i.S.d.P.: Ulrich Monegel,
stellv. Fraktionsvorsitzender

Redaktion: Ulrich Monegel (Ltg.), Mario Gräbel,
Matthias Güssgen, Uwe Radegast

**So erreichen
Sie uns:** Friedensplatz 1
44135 Dortmund
Mo.-Do.: 8.00 – 17.30 Uhr
Fr.: 8.00 – 15.30 Uhr
oder nach Vereinbarung

Telefon: (0231) 57 94 11/12
Telefax: (0231) 57 98 03

<http://www.cdu-dortmund.de>
<http://www.dialog-fuer-dortmund.de>
e-Mail: fraktion@cdu-dortmund.de

Senden Sie den „Standpunkt“
zukünftig auch an:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Telefax: _____

e-Mail: _____